

Oberschulen sollen erhalten bleiben

Ausschuss folgt Rechnungshof-Idee nicht

LANDKREIS ■ Mit seiner Empfehlung, die Oberschulen Rehden und Wagenfeld zusammenzulegen, ist der Landesrechnungshof beim Schulausschuss des Landkreises Diepholz auf taube Ohren gestoßen. Die Politiker nahmen den Vorschlag zur Kenntnis, jedoch meldete sich niemand zu Wort, der ihn umsetzen wollte.

Die Empfehlung sieht vor, fünf der acht Oberschulen wegen zu wenig Schülern pro Einrichtung zu schließen (wir berichteten). Doch die Prüfer schränken dies wegen der räumlichen Ausdehnung bei den Standorten Varrel, Lemförde und Schwaförden ein und empfehlen nur die Vereinigung der oben genannten zwei.

„Wir möchten die aktuellen Strukturen erhalten“, betonte Dieter Engelbart (CDU). Der Landkreis solle den Schulentwicklungsplan nicht ändern. FDP-Vertreter Hans-Werner Schwarz kriti-

sierte: „Die Empfehlungen werden am Grünen Tisch formuliert – ohne Bezug zur Praxis.“ Auch die SPD zeigte sich „not amused“. „Es geht nicht nur um Mathematik“, mahnte Frank Seidel. Elke Oelmann (Grüne) legte Wert darauf, dass der Schulträger selbst entscheide, was zu tun sei. Sowohl Gitta Egbers als Eltern- und Michel Lorenz als Schülervertreter stießen ins gleiche Horn wie die Politik. „Wir brauchen die Schulen, um die Schüler wohnortnah zu beschulen“, sagte Egbers.

Laut Rechnungshof ist es sinnvoll, die beiden Standorte ab dem Schuljahr 2021/22 zu vereinigen, da sich jährlich rund 220 000 und einmalig fünf Millionen Euro für Investitionen einsparen lassen würden. Die Behörde bevorzugt statt beispielsweise je zwei Klassen an zwei Standorten, einen Standort mit dann drei Klassen. ■ **bor**